

geschwollenen Gallen entwickelnde *Mel. cunctans* ist nicht so streng auf die Gallennahrung angewiesen und kann ihren etwa zusätzlich erforderlichen Bedarf durch Fressen normalen Markgewebes decken. Sie leitet in dieser Hinsicht zu den Markbohrern über. Auch die von ligulifloren Kompositen erwähnten cecidogenen *Phytomyza*-Arten veranlassen die befallenen Substrate regelmäßig zur Ausbildung der für sie typischen Medianusgallen, eine Fähigkeit, die ihren nächsten, an Cynareen lebenden Verwandten offenbar in weit geringerem Umfange zukommt oder fehlt. Da sich auch die Ligulifloren-Phytomyzen erforderlichenfalls zusätzlich minierend ernähren können, leiten sie über die Cynareen-Tiere zu den Blattminierern über. Es liegen hier also ähnliche Verhältnisse vor, wie wir sie bei manchen gallenerzeugenden Käfern (z. B. *Ceuthorrynchus*-Arten) finden.

Von den weiteren, im vorstehenden Teil genannten Agromyziden gilt für die etwas näher bekannten Tiere, daß sie Gallenbildungen nur gelegentlich oder gar ausnahmsweise erzeugen können.

Unsere Kenntnisse über die Minierfliegen als Gallenerzeuger sind somit noch sehr lückenhaft. Daher ist jeder weitere Beitrag über die Biologie, Ökologie und auch über das Vorkommen der Tiere zu begrüßen.

Schriftenverzeichnis

1. Hendel, Fr. (1931/36): „Agromyzidae“ — In Lindner: „Fliegen der palaearkt. Region.“ 59. 570 S.
2. Hering, M. (1926): Die Ökologie der blattminierenden Insektenlarven. — Zool. Bausteine, 1/2, Berlin, 253 S.
3. Hering, M. (1935/37): Die Blattminen Mittel- und Nordeuropas. — Neubrandenburg, 631 S.
4. Hering, E. M. (1951): Biology of the Leaf Miners. — s'Gravenhage, 420 S.
5. Hering, E. M. (i. litt.): Keys of the European Leaf-mines. — s'Gravenhage in Vorbereitung.
6. Houard, Chl. (1908/13): Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée. — Paris. 3 Bände.
7. de Meijere, J. C. H. (1937/50): Die Larven der Agromyzinen. — 3. Nachtrag. — Tijdschr. Ent., 80. (1937), 167—243; — 4. Nachtr. — *ibid.*, 81. (1938), 61—116; — 7. Nachtr. — *ibid.*, 86. (1943), 61—76; — 8. Nachtrag. — *ibid.*, 87. (1944/46), 65—74; — 9. Nachtr. — *ibid.*, 92. (1949/50), 15—33.
8. Roß, H. u. Hedicke, H. (1927): Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas. 2. Aufl. Jena, 348 S.

(Meiner Mitarbeiterin, Frau H. Zangemeister, danke ich für die Anfertigung der Zeichnungen.)

Auschrift des Verfassers:

Dr. habil. H. Buhr, Mühlhausen i. Thür., Forschungsstelle für Kartoffelkäferbekämpfung, Thälmannstraße 28.

Kleine Mitteilung

40. Die Eiablage der Westlichen Beißschrecke *Platypleis denticulata denticulata* Panz. (Orthoptera, Ensifera)

Die Westliche Beißschrecke legt in ihren xerothermen Biotopen die Eier in dürre Pflanzenstengel ab. Die Legeröhre wird dabei so tief in den Stengel eingeführt, daß die Eier — es wird jeweils nur eins in einer Einstichstelle abgesetzt — senkrecht in das Mark zu liegen kommen. Es werden immer einige Eier auf einmal abgesetzt. Feuchte, d. h. frische oder welke Pflanzenstengel, Erde oder Rinde wurde nicht zur Eiablage benutzt. ♀♀ in Legenot legten Eier höchstens durch die Leinwandverschlüsse ihrer Behälter oder machten Einstichversuche im Flechtenbelag auf einem Baumzweig, ohne jedoch die Rinde durchbohren zu können.

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 87](#)